

TOP: SCHWYZER RUNDSCHAU

15



WILDSPITZ (1580 m)

GPS: 686 485 / 215 460

Mittlere, viel begangene Tour ohne Schwierigkeiten, mit drei Abstiegsvarianten. Bis auf einen Hang kaum lawinengefährlich. Zeit: Vor- und Hochwinter (Südhang).

SNOWBOARD/AIRBOARD:

Abfahrt nach Goldau.

TIPPS IN DER NÄHE:

Rigi-Überschreitung (von/bis Rigi Kulm).

Weitere Tourenvorschläge Region Schwyz, 041 810 19 91.



Die kleine Bergkapelle unterhalb des Wildspitz, dahinter die Zentralschweizer Gipfel.

Sattel, Rossberg ... () ... Wilder Westen – so könnte es weiter heissen. Doch unser Ziel ist der Wildspitz, und er liegt in der Zentralschweiz. Ob man nun mit den eigenen Pferdestärken oder mit dem Zug anreist: Start und Ziel sind durch die Südostbahn ideal verbunden. Der Wildspitz ist ein herrlicher Aussichtsgipfel des Rossbergs, zwischen Zuger-, Aegeri- und Lauerzersee. Sein Handicap: bei starker Sonneneinstrahlung präsentiert seine Südseite am Nachmittag oft eine schlechte Schneequalität. Dies stört allerdings vor allem die Tourenskifahrer; Schneeschuhgänger kümmert der Bruchharsch oder Sulz weniger.

Die Krallen der Bindung greifen auch gut auf hartem Schnee.



AUFSTIEG. Er beginnt gleich hinter den Geleisen. Es geht leicht nordwestlich Richtung Peterschwändi und Eigenstall, immer in den Lichtungen des Waldes. Meistens hat es eine Spur von Frühaufstehern, natürlich auch von Skitourenfahrern, denn diese müssen sich sputen, wenn sie für die Abfahrt noch einigermaßen guten Schnee haben wollen. Auf der Halsegg ist Gelegenheit für die erste grössere Pause mit weitem Ausblick. Gegenüber, auf der anderen Talseite liegt das Skigebiet Hochstuckli, und im Osten, über die Schwyzer- und Wägitaler Berge hinweg, thront das Glärnischmassiv. Der weitere Anstieg ist etwas flacher, bis er vor der Hinter Gwandelen durch einen steilen Hang führt. Bei ungünstiger Lawinensituation kann man den Hang ganz oben unter den Felsen queren. Wie durch ein Tor tritt man dann auf die Südseite des Rossbergs, und weiter geht's in mässig steilem Anstieg auf einen Buckel mit Kreuz. Der nächste Gipfel – nur wenig höher – ist der Wildspitz. Ein kurzer Ab- und nochmaliger Aufstieg, und schon kann gerastet und die Rundschau genossen werden.

ABSTIEG. Er führt in der Falllinie zum Bahnhof Steinerberg; zuerst zu einer idyllischen Bergkapelle. Dann weiter immer nach Süden, über waldfreie, schön geneigte Hänge – es läuft sich fast wie von selbst. Oder (nur bei genügend Schnee): über Gniepen direkt nach Goldau (geeignet vor allem auch für Snow-/Airboard).

TIPP: ABSTIEGS-VARIANTE SATTEL. Bei Schneemangel in den unteren Regionen kann auch direkt nach Sattel zurückgekehrt werden. Ab der Kapelle leicht links, nach Osten, zwischen zwei grossen Waldstücken nach Schäfboden, an einzelnen Bauernhöfen vorbei, zum Bahnhof. Wer etwas zu tief gerät, trifft auf die Strasse nach Steinerberg und kann dann auf dieser zurück.

ROUTE

Sattel (Bahnhof)–Peterschwändi–Eigenstall–Halsegg–Hinter Gwandelen–Wildspitz–Steinerberg (siehe Variante; oder: Gniepen–Goldau).

WANDERZEIT

Aufstieg 3 Std./800 Höhenmeter. Abstieg gut 1 1/2 Std./1000 Hm.

ESSEN/SCHLAFEN

Restaurant Wildspitz-Kulm, 041 832 11 39 (Mo/Di geschl., auch Schnee-/Wetterauskunft; Webcam: www.wildspitz.ch).

ORIENTIERUNG

Landeskarten der Schweiz, 1:25 000, Blatt 1151 Rigi und 1152 Ibergereg. Teilweise Wanderwegweiser vorhanden.

AN-/RÜCKREISE

Wahlweise mit den SBB nach Wädenswil oder Arth-Goldau, mit der SOB bis oder ab Sattel oder Steinerberg. Parkplätze bei den Bahnhöfen.

